



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. IX. Woche. Num. I.

1665

Neu einlauffende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Auß Madrid vom 31. Decembre 1664.

Den 18. dieses war der König von Spanien wieder incommodiret wegen verhaltung der Urin: Weil er aber des folgenden Tages 2. Seine von sich gebracht ward er so sehr erleichtert / daß er den 22. folgenden seine gewöhnliche öffentliche Audienz gab / also sich den 23. die Englischen und Holländischen Abgesandten besunden. Denselben Tag celebrierte man die Geburt der Königin / welche 170 bey vollkommener Gesundheit ist; Hat sich bey einer Comedie / und unterschiedlichen anderen Frölichkeiten sehen lassen / worunter sich viel maschirte Troupen præsentirten / die geleitet wurden von denen Herren bey Hofe / alle sehr köstlich bekleidet / zweene und zweene beyssammen gehende / und weiße brennende Wachs Kerzen tragende; und als sie in solcher Ordnung Ihre Mayest mit knechtung verehret / thäten sie einen Lauff mit wunderbarer Schnelligkeit von dannen. Des folgenden Tages solennisirte man auch den Geburts-Tag der Madame Maria Anna in Frankreich mit solchen Ceremonien / als man vor einem Infant von Spanien zu thun pfleget / und wurden die Ambasciatoren mit einer stattlichen Collation von Confect / und mit köstlichem Geträncke regastret. Der Erz Bischoff von Ambrun / des Allerchristlichsten Königs Abgesandter bezeigte in dieser Gelegenheit seine Extra-Ordinarte Magnificenz und Euffer. Der Kaiserliche Ambassator continuirte die Abführung der Infantin / als der Kaiserlichen Braut zu urgiren / und hat man ihm auch versprochen / solche bey Anfang des Frühlings forstellig zu machen; wie dann auch die Herzoge von Medina und von Montalto Befehl haben / umb alles zu der Reyse fertig zu halten. Seithero den 17. verwichenen Monats sihet man hier einen Comet / der umb Mitternacht aufgehet / und ein wenig vor Tage wieder verschwindet / verrichtet seinen Lauff / gleich wie die Sonne zu dieser Zeit zu thun pfleget / worvon unterschiedliche Discursen fallen / so mehr curteuses als gewisses in sich halten.

Venua vom 6. Januar.

Die Convoje dieser Stadt ist mit unterschiedlichen reich geladenen Schiffen von Cadix mit grosser Freude der interessireten Kauffleute glücklich eingelauffen. Vor wenig Tagen sind zugleich wieder kommen 5. Galleren von Neapolis und 4. von Sicilien / welche den Grafen von Pignoranda in Spanien gebracht hat.

hatten. Zwo von der Esquadre des Herzogs von Tursi sind zu Barcellona geblieben/welche den Grafen von Chinon/der als Ambassator seiner Catholischen Mayr. nach dem Kaiser gehen sol/einnehmen werden.

Paris vom 23. dito.

Nunmehr ist der Krieg zwischen Engelland und Holland genungsam aufgebrochen/massen die Engelländer alles wegnehmen.was ihnen fürkompt / so wol Französische Holländische als Deutsche Schiffe/das man dahero nunmehr bloß auff die Mediation dieser Crohn wird sehen müssen/von dero man sagen wil/das sie mehr auff Holland als Engelland inclintre. Ihre Mayr. haben befohlen/die Aufrüstung zur See in denen Haven dermassen zu beschleunigen / damit gegen zukünftigem May 40.starcke Kriegs-Schiffe mögen fertig seyn / und in See gebracht werden / umb auff Sigeru oder elnigen andern Platz in Barbarien einen Angriff zu thun: Die Friedens Tractaten so zwischen Spanien und Portugal unterhanden gewesen/waren abgebrochen / und keine Hoffnung mehr zum Frieden. Die tägliche Einkommende klagen der Unterthanen wegen erlittenen Schadens bey der Ruptur mit Engelland und Holland continuiren noch allerweilte/und sagen dabey auß/weil sie solcher Gestalt an Geld und Handlung unerfäglich Schaden erlitten/das sie zu dem Königlichem Einkommen nicht mehr zu tragen vermöchten. So halten die Pachter in diesem Reiche bey Hofe gleichfalls starck an/weil die Negozien aller Drien ins stecken gerathen / das man ihnen von der belobeten Pacht wieder Abschlag geben möchte. So kommen auch die Depvurte auß denen West See-Städten anhero / und bringen alle einerley Klagen für/und bitten/das Ihre Mayestät gnädigst geruhen wollen / diesen Krieg bezulegen/denn sonst aller Handel unausbleiblich würde zu scheitern gehen müssen/und were an dieser Sachen des ganzen Reichs Wohlfahrt gelegen. Auch hat man hier Zeitung / das die Engländer Schiffe/so mit Französischen Flaggen fahren/alle mit anhalten/præzendiren/das sie selbige visitiren/und dero Feinde Wahren herausnehmen müssen.

Ein anders vom vorgigen dito.

Vergangenen Sonntag præsentierte der Marquis de Sourdis / General Commissarius des Königlichem Ordens / die Ritter desselben Ordens St. Michails vor Seiner Mayr. deren Anzahl nun auff 100. limitiret ist/ nach dem der Aelteste unter ihnen eine Sermon gehalten / antwortete Seine Mayr. und sagten zu/sie zu beschützen. Monst. de Roignon/Obrister Præsident/hat 20000. Pfund in die Indianische Compagnie gelegt; die andern Præsidenten jeder 9000. Pfund / und 35. Parlaments Herren der eine 1000. Crohnen / der andere 1500. Pfund/und man saget / das das Parlament zu Vordeain auff 300000. Pfund gewilliget/also/das eine sehr grosse Summa zu dieser Compagnie angewand wird/ und gleichwol haben ihrer etliche wenige Hoffnung zu glücklicherm forrgange. Der Vater le Roy / der Königl. Mutter Reichs. Vater / ist nach Kainres/welchit

welcher Ort seine Geburts-Stette ist / verschicket. Weil der Apt von Xi-
chelsteu nach Venedig sich begeben / haben seine Soldaten seine eigene Bagagie
geplündert/und gedreuet/seine Officirer gleichfals zu tractiren. Man saget/das
Monfr.de Lessin/des Monfr.de Lionne naher Verwandter/von S. Maynt. zu ei-
nen Reichs-Fürsten am Rhein solle abgesand werden / und sind etliche der Mei-
nung/es werde diese Sache eine Reflexion auff Pohlen haben/wie man dann von
selbigem Orte her mit den jüngsten Brieffen sehr gute Zeitung hat / von der ver-
muthlichen Französischen Succession zu der Polnischen Krone/und umb selbiges
desto mehr zu facilitiren/so spricht man von einer Heyrath zwischen eines vorneh-
men Polnischen Herren Sohne und der dritten Tochter der Princessin Palati-
ne/umb also allen Verhindernüssen vorzukommen. Morgen werden die Instru-
ctionen dem Bischofe von Beziers zugebracht werden/und er fort nach Pohlen ab-
reisen* Man bemühet sich nun fast mehr als zuvor / umb forsetzung der Com-
merciën: Alle Gerichts-Stellen und Versamblungen werden genöthiget/ansehn-
liche Summen darzu zu contribuiren/und wird das ganze Capital sich bey 7. Millio-
nen betragen: So versäümet auch Seine Maynt. nichts von allem dem/ was zu
forstellung der Commerciën außer Landes/wie auch zu den Manufacturen inner
Landes dienet/als die Tappereyen/ Tücher/Leinwand / und mehr anders zu des
Landes nutzen alhier bearbeiten zu lassen/und den Profit selbst in ihrem Lande zu
geniessen.

Londen vom vorigen dito.

Man saget / daß eine kostbahre Flotte nach der Strahe mit 10. Kriegs-
Schiffen gehen solle; und umb so viel mehr/weil etliche Schiffe unter dem Cap-
tain Allen geblieben. Daß die Holländer mit etlichen Kriegs-Schiffen alhier
kreuzen/gibt Bedencken und Furcht vor unsere Schiffe so von aussen anlangen sol-
ten/wie auch vor die von Ostende/deren etliche sie schon visitiret/ jedoch wieder loß
gelassen. Man fängt an/den Krieg mit den Niederlanden hier mehr zu apprehen-
diren; und wollen etliche glauben/es möchte noch wol ein Accord können getrof-
fen werden/und diß umb so viel mehr/weil Major-Holmes im Tower gefangen si-
get/und beschuldigt wird/daß er etliche Particular-Oüiter vor sich selbst genommen/
wie auch wegen des Handels wider die Niederländer; aber viel wollen wenig
davon glauben/ob schon die Gemeine den Friede wol begehren solte.

Ein anders vom vorigen dito.

Der Niederländische Ambassador/der Hr. von Boch/ hat vorgestern wieder
Audienz beym Könige gehabt / und saget man / daß er bemerkten Ambassador sehr
gnädig tractiret; soll sich auch Seine Maynt erklärt haben/daß er zum Friede mit
denen Niederländern sehr geneiget wäre/den Krieg gar nicht begehrende/ zugleich
den Ambassador bittende / daß er den Friede wolte suchen aufzuwürcken / und daß
die Zurüstung vor den Frühling an beyden seiten möchte eingestellet werden / wie
auch die außtheilung der Repressalien / und daß die Differenzien möchten aufge-
stellet werden zur Decision etlicher unpartheyischer Könige. Diß hält man alhier

vor

vor gang gewiß / und wundert sich hierüber die ganze Gemeine / weil man den Krieg wider die Niederländer bevor so einträchtig beliebt gehabt.

Rhein frohen vom 29. dito.

Man saget hier stark / daß Chur Söln die Restitution der Bestung Rheinberg von denn vereinigten Provinzen fodert. Man besorget / es werden umb eine grosse Summa Geldes die Fransosen die Succession an die Krohne Pohlen bekommen.

Rom vom 31. dito.

Mit der Wahl der neuen Cardinäle wird der Pabst gegen dem Quatember fortfahren. Der Cardinal Chigi lässe einen schönen Pallast zu seinem Logiament verfertigen / wo er die herrlichste Bibliothek / so in ganz Europa zu finden / auffrichten wird. Der Marchese Spinola ist durch den Cardinal Barberino zum Bischoffe zu Savona / und der Hr. Rind durch den Cardinal Sforza zum Bischoffe zu Grilve in Catalonien consecrirt worden.

Antwerpen vom 27. dito.

Auf Paris hat man / daß es daselbsten sehr kalt / und alle Revierer zugefrohren gewesen / worüber unterschiedliche Schiffe / so theils mit Wein und theils mit andern Wahren befrohren. Ihre Königl. Maytt. hatten mit grosser Verwunderung und sonderbahrer detectirung denen auff dem Eys mit Schrifftstüben laufenden Leuten zugeschen. Umb die Ost-Indische Compagnie in Aufnehmen zu bringen / und solche mit Gelde zu verstärken / waren grosse Devoiren gethan worden / und die Rede allda stark gangen / daß Ihre Königl. Maytt. Ordre ertheilet / 20. bis 30. Kriegs-Schiffe zu equippiren. Der daselbsten anwehsende Holländ. Ambassadeur hatte in seiner Negociation noch immer zu continuiret.

Hamburg vom 6. Februar.

Ihre Hoch-Drässl. Excell und Gnaden der Hr. Reichs-Feldherr General Wrangel wird stündlich alhier erwartet / umb nach dem Herzogthumb Bremen zu verreisen / woselbsten der General Major Arendtsohn 4000. Mann werben und rüthen solle / viele vermeinen / daß es wird die Stadt Bremen / andere aber wider den Bischoff von Münster / umb die vorgehabte Execution wider Delmenhorst zu verhindern angesehen sey / so die Zeit geben wird. Franckreich und Dennemarck sind in wichtigen Verständnissen / worauff die Schweden ein wachendes Auge haben / und wie man Nachricht auß Schweden hat / allmehlich eine Armee von 40. bis 50000. Mann gegen künfftigen Frühling zusammen zu führen entschlossen.

Leipzig vom 11. 21. dito.

Auf Lübeck wird von guter Hand im vertrauen geschrieben / ob solte die Bürger-schafft daselbsten ein scharff Kaiserlich Mandat bekommen haben / dem Rath allda daß nunmehr 3. Jahr nach einander vorenthaltere Schoss / und was sie sonst demselben zu geben schuldig / außzuliefern / und demselben ferner desfalls unperturbiret / sondern vielmehr deren freye Dispositio / wie derselbe vor Anfangs gehabt / zu lassen / bey Höden der Acht / was darauff nun werden wird / hat man künfftig zu vernehmen.